

Projektskizze: Schulische und sprachliche Integration von neu zugewanderten Kindern & Jugendlichen

„Go-In“

Zur Verbesserung der Beschulung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern hat der Kreis Unna in Kooperation mit der Schulaufsicht ein Projekt entwickelt, das die Klärung von Zuständigkeiten und die Spezialisierung von Schulen umfasst. Ziel ist eine zeitnahe und potentialorientierte Beschulung nach der Einreise sowie die sprachliche Förderung der Schülerinnen und Schüler innerhalb des Regelunterrichts – ohne die Einrichtung von Auffang-/Vorbereitungsklassen.

**Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Unna**

Schulische und sprachliche Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen im Kreis Unna

Kurzbeschreibung

Bildungserfolg stellt für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte eine wichtige Schlüsselrolle für die soziale und spätere berufliche Integration dar. Für schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die aus dem Ausland kommen, gestaltet sich dieser Weg aber oft hindernisreich und beschwerlich. Junge Menschen auf diesem Weg zu unterstützen, ist deshalb ein erklärtes Ziel des Kreises Unna.

Da der Bildungserfolg bei Kindern mit Migrationshintergrund eine wesentliche Schlüsselrolle für die soziale und spätere berufliche Integration spielt, ist eine zeitnahe und qualifizierte sprachliche Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen von großer Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund habe der Kreis Unna, die kreisangehörigen Kommunen und die Schulaufsicht mit dem Pilotprojekt ‚Schulische Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern‘ seit 2012 eine Struktur mit klaren Zuständigkeiten aufgebaut. Unter dem Begriff „Go-In“ ist das Model inzwischen über die Kreisgrenzen hinaus bekannt.

Wesentliche Bestandteile des Projekts sind die integrative Beschulung mit einem Regelschulplatz, die dem Bildungspotential der Schüler/innen berücksichtigt und eine Zusatzqualifizierung von Lehrkräften aus dem Kreis Unna, in der ein fundiertes Basiswissen für diese wichtige Aufgabe vermittelt wird. Im ersten Schulhalbjahr 2015/16 wurde auch erstmals eine Zusatzqualifizierung für die Fachkräfte des ‚Offenen Ganztags‘ durchgeführt, die die methodischen und didaktischen Möglichkeiten der Sprachförderung in diesem Bereich zum Inhalt hatte.

Gemeinsam mit sechs Grundschulen und sechs weiterführenden Schulen nimmt das Kommunale Integrationszentrum (KI) Kreis Unna mit diesem ‚Go-In-Projekt‘ an der bundesweiten Initiative ‚Bildung durch Sprache und Schrift‘ (BiSS) teil. Gegenstand der Teilnahme ist die Weiterentwicklung und wissenschaftliche Begleitung des Projekts.

1. Zielsetzungen

- a) Eine sprachliche und soziale Integration innerhalb des Regelunterrichts und des Schulalltags
– ohne die Einrichtung von Auffang-/Vorbereitungsklassen
- b) Eine zeitnahe und potentialorientierte Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen
- c) Eine strukturell abgesicherte Beschulung mit klaren Zuständigkeiten
- d) Statistische Dokumentation als ergänzende Grundlage für die Schulentwicklungsplanung der Schulträger
- e) Die Weiterqualifizierung von Lehrkräften aller Schulformen – Individuelle Förderung / Durchgängige Sprachbildung / Förderunterricht

2. Zuständigkeiten und Verfahrensabläufe

- a) Übermittlung der Kontaktdaten (per Meldebogen) von den Ausländerbehörden, Schulverwaltungsämtern, Schulen u.a. an das Kommunale Integrationszentrum
- b) Kontaktaufnahme zur Familie durch das Kommunale Integrationszentrum
- c) Erstberatung und Einschätzung durch eine qualifizierte Lehrkraft beim Kommunalen Integrationszentrum
- d) Material- und Methodenberatung durch das KI für Lehrkräfte der aufnehmenden Schulen

3. Beteiligte Schulen

- Zum Projektanfang: alle Grundschulen und 25 weiterführende Schulen aus allen Schulformen
- Aktuell: Schulen aller Schulformen nehmen Go-In-Schüler/innen auf

4. Bund-Länder-Initiative Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) 2014 - 2019

- Fünfjähriges Forschungs- und Entwicklungsprogramm
- Weiterentwicklung und wissenschaftliche Überprüfung bestehender Angebote zur Sprachbildung
- Bundesweit: 102 Verbünde (Kitas / GS / weiterführende Schulen)

a) Beteiligung des Kreises Unna mit dem Go-In-Projekt

- KI und zwei Schulverbünde (6 GS / 6 weiterführende Schulen)
- per Beschluss der Schulkonferenz
- mit einer Freistellung von 3 Schulstunden je Schule
- per Antragsstellung und Koordinierung durch das Kommunale Integrationszentrum

b) Projektstandards

- Potentialorientierte Beschulung in den Regelklassen
- Sprachförderung innerhalb des Schulalltags
- DaF/DaZ-Qualifizierungsangebote für Lehrkräfte

c) BiSS-Verbünde ‚Go-In‘ Kreis Unna

Primarstufe

- Pfalzschnule Bergkamen
- Hellwegschule Bönen
- Overbergschnule Lünen
- Viktoriaschnule Lünen
- Gem.-Grundschnule Schwerte-Villigst
- Sonnenschnule Unna

Sekundarstufe

- Willy-Brand-Gesamtschnule Bergkamen
- Städt. Gymnasium Bergkamen
- Marie-Curie-Gymnasium Bönen
- Heinrich-Bußmann-Schnule Lünen
- Städt. Realschnule Lünen-Brambauer
- Hansa Berufskolleg Unna

d) Projektmeilensteine BiSS

- **02/2014 – 07/2015** Weiterentwicklung des Konzepts zur Ersteinschätzung des Bildungsprofils
- **02/2014 – 02/2015** Analysebogen zur fachlichen Einschätzung und Bewertung von DaF/DaZ-Lernmaterialien, Empfehlungsliste für DaF/DaZ-Lernmaterialien
- **10/2014 – 07/2015** Schulische Förderkonzepte für Go-In-Schüler/innen
- **08/2015 – 08/2019** Erprobungs- und Verankerungsphase
- **08/2015 – 03/2016** Zweite Zusatzqualifizierung ‚Go-In‘ für Lehrkräfte
- **09/2015 – 12/2015** Erste Zusatzqualifizierung ‚Go-In‘ für die Fachkräfte der Offenen Ganztagschnulen
- **03/2015 – 12/2019** Formative Prozessevaluation in der Sekundarstufe – Seiteinsteiger und Sprache im Fach durch: Friedrich-Schiller-Universität Jena, Europauniversität Flensburg, Universität Bielefeld
Begleitung des BiSS-Verbundes ‚Sekundarstufe‘ Kreis Unna:
Prof. Dr. Udo Ohm und Team der Universität Bielefeld

e) Wissenschaftliche Expertisen, Referenzen und Praxisforschung

- BiSS-Trägerkonsortium: Mercator Institut für Sprachförderung an der Universität zu Köln | Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin | Deutsches Institut für internationale pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt
- Prof. Dr. Karen Schramm, Prof. Dr. Inci Dirim, Universität Wien
- Dr. Claudia Benholz, Universität Duisburg-Essen, Leiterin ProDaZ u.v.a.m
- Sachverständigenrat der deutschen Stiftungen für Integration und Migration, Studie zur Segregation an deutschen Schnulen
- Internationale Schulleistungsstudie PISA, Benachteiligung von Migrantenkindern im deutschen Schulsystem
- Evaluation im Auftrag des BiSS-Trägerkonsortiums
 - > Universität Jena, Prof. Dr. Bernt Ahrenholz
 - > Universität Bielefeld, Prof. Dr. Udo Ohm
 - > Universität Koblenz-Landau, Prof. Dr. Hans Reich